



Umwelt Info

des Gemeindeverbandes für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk St. Pölten

20 Jahre Frühjahrsputz Immer ein Gewinn!



v.l.n.r. Franz Hagenauer, GVI-Obmann, Christian Macho, Präsident der NÖ Umweltverbände; Daniela Widmann, Gewinnerin aus unserem Verbandsgebiet; Stephan Pernkopf, LH-Stellvertreter; Johann Freiler, GVI-Geschäftsführer

**Sauberhafte Feste –
nachhaltig feiern!**

**Hausrenovierung – wohin
mit den Abfällen?**

**Aktivitäten in der Natur –
ob Wandern, Ausflug oder Grillen –
bitte immer umweltbewusst!**

**Sei kein Zünder –
Batterien und Akkus niemals im
(Rest-)Müll entsorgen!**

Editorial



Ing. Franz Hagenauer
Obmann
GR der Marktgemeinde Pyhra

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die Ferien und die Urlaubszeit sind in ganz Österreich angekommen, viele von uns genießen es, nicht zeitig aufstehen zu müssen und mit einem gemütlichen Frühstück in den Tag zu starten. Unterschiedliche Aktivitäten stehen auf dem Programm und werden häufig von der ganzen Familie durchgeführt. Ab und zu heißt dieses Programm auch ausmisten und entsorgen.

Viele Materialien sind sogenannte Altstoffe, also ein Material, das gut recycelt werden kann, wie Papier, Karton, Gegenstände aus Kunststoff und Metall. Bitte bringen sie ihr Metall und ihren Hartkunststoff zu den Wertstoffzentren. Hier können wir diese Materialien sortenrein sammeln und dem Recycling zuführen.

Der Gelbe Sack für Leichtverpackungen bleibt weiterhin zu Hause, wird dort abgeholt und geht zur Sortierung nach Enns, um die unterschiedlichen Ressourcen herauszuholen.

Die Sammlung des Restmülls erfolgt direkt beim Haus – und es ist neben der Beschaffenheit der Abfälle vor allem die Größe entscheidend. Passt der Abfall in einen Sack oder in die Restmülltonne, so ist es Restmüll. Restmüll wird direkt bei der Liegenschaft abgeholt und darf auch nicht im Sammelzentrum abgegeben werden.

Handelt es sich um größere Gegenstände, so kann dies Sperrmüll sein. Wobei immer noch wichtig ist, welches Material den Hauptbestandteil darstellt. Ein Fahrrad ohne Akku, eine Schiebetruhe aus Metall – das kann somit kein Sperrmüll sein, auch wenn ein Reifen montiert ist.

Beachten Sie daher bitte immer die Beschriftungen in unseren Altstoffsammel-/Wertstoffzentren (ASZ/WSZ), fragen Sie unsere Mitarbeiter vor Ort (Übernahmezeiten mit Personal finden Sie auf Seite 5) oder rufen Sie beim Gemeindeverband unter 02742/71117 an.

Vielleicht heißt ihr Ferienprogramm jedoch auch Umbau oder Neugestaltung eines Teils des Wohnbereiches. Dabei können viele Baustellenabfälle anfallen, die nur im geringen Ausmaß über die Wertstoffzentren entsorgt werden können. Informieren Sie sich im Inneren der aktuellen Umwelt Info.

Nach getaner Arbeit ist auch Zeit, um sich zu stärken oder den Abend zu genießen. Damit ist die Grillzeit eröffnet. Wie Sie mit den Abfällen richtig umgehen, können Sie ebenfalls in dieser Ausgabe nachlesen.

Überrascht hat mich ...

... dass Brände, die auf falsch entsorgte Batterien zurückzuführen sind, rasant zunehmen. In diesem Zusammenhang wurde Österreichs meistbefahrene Straße sogar gesperrt, da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass der Straßenkörper durch die Hitze beschädigt wurde.

Eine kleine Batterie – eine große Wirkung. Bitte bringen sie alle Batterien – egal wo sie verbaut sind – zu den Wertstoffzentren. Einzeln gesammelt werden sie sicher gelagert und an einen befugten Verwerter weitergegeben.

Für mich ist es auch sinnvoll, dass der Verkauf von elektronischen Rauchprodukten eingeschränkt wird, da auch hier Batterien verbaut sind und diese häufig weggeworfen werden.

Gefallen hat mir ...

... dass der Frühjahrsputz bei vielen Menschen nicht nur im Frühling stattfindet, sondern auch bei Wanderungen und Spaziergängen das ganze Jahr hindurch gemacht wird.

Hier gilt die Regel: Was in die Natur mitgenommen wird, muss auch wieder mit nach Hause genommen werden. Einen herzlichen Dank an alle, die sich daran halten!

Ich lade Sie ein ...

... darüber nachzudenken, was mit den unterschiedlichen Abfällen passiert, wenn diese in einem Sammelbehälter landen. Vieles wird nicht mehr gesondert sortiert, sondern direkt an einen Verwerter übergeben. Das bedeutet, wenn ein Gegenstand falsch eingeworfen wurde, so entstehen damit Herausforderungen in der Verwertung. Und damit sind immer auch Kosten verbunden.

Freuen Sie sich mit mir über die herrlichen Sonnenstunden im Garten oder auf dem Balkon, über ein Zusammentreffen und gemeinsam grillen oder wandern. Genießen Sie einen Sommer in einer Umgebung ohne Abfälle,

ihr Obmann Ing. Franz Hagenauer

20 Jahre Frühjahrsputz ... wir ziehen Bilanz

Der NÖ Frühjahrsputz feiert 2026 sein 20-jähriges Bestehen.

Was im Jahr 2006 als gemeinsame Initiative des Landes Niederösterreich und der NÖ Umweltverbände begann, hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnte zur größten Umweltaktion des Bundeslandes entwickelt. Jahr für Jahr setzen tausende Freiwillige ein starkes Zeichen für eine saubere Umwelt und gelebten Umweltschutz.

20 Jahre NÖ Frühjahrsputz im Rückblick

Seit dem Start der Initiative haben rund **630.000 Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher** an mehr als **14.000 Sammelaktionen** teilgenommen und dabei rund **2.000 Tonnen Abfall** aus der Natur entfernt.

Auch im Jubiläumsjahr 2026 war das Engagement beeindruckend: Knapp 51.000 Freiwillige beteiligten sich an über 1.000 Sammelaktionen in ganz Niederösterreich und sammelten rund 159 Tonnen Abfälle aus Wiesen, Wäldern und Gewässern.

Der Erfolg des NÖ Frühjahrsputzes ist vor allem dem Engagement tausender Freiwilliger sowie der engen Zusammenarbeit mit den regionalen Abfall-/Umweltverbänden zu verdanken. Gemeinden, Vereine, Schulen, Unternehmen und zahlreiche Organisationen leisten seit mittlerweile 20 Jahren einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz in Niederösterreich.

Der NÖ Frühjahrsputz zeigt eindrucksvoll, was gemeinsames Handeln bewirken kann: saubere Landschaften, ein stärkeres Umweltbewusstsein und ein lebenswertes Niederösterreich. Die vergangenen 20 Jahre sind dabei nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch Motivation, diesen erfolgreichen Weg gemeinsam fortzusetzen.

Wir bedanken uns bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die den NÖ Frühjahrsputz Jahr für Jahr möglich machen.

Sauberhafte Feste – ein Gütezeichen für nachhaltiges Feiern!

Die Sauberhaften Feste sind schon seit vielen Jahren ein wesentlicher Beitrag für Abfallvermeidung und -trennung, regionale und saisonale Verpflegung, klimaschonende Mobilität, Barrierefreiheit und Kommunikation in NÖ.

Melden Sie sich an – um Abfälle auf ein Minimum zu reduzieren, die Umweltbelastungen zu verringern und damit die Zufriedenheit der Besucherinnen und Besucher zu steigern.

Seit 2007 konnten bei über 8700 Sauberhaften Festen, durch die Verwendung von Mehrwegbecher und Mehrweggeschirr, die Festabfälle auf ein Minimum reduziert werden.

Wir unterstützen Sie, wie schon in den vergangenen Jahren, tatkräftig bei der Umsetzung Ihrer Veranstaltung – von Mehrweggeschirr/-becher über Leihspülgeräte bis hin zu Servietten, Schürzen und Kuchenboxen. Nutzen Sie unsere Angebote und stellen Sie die Weichen für ein nachhaltiges Fest.

Infos und Anmeldung unter: www.sauberhaftefeste.at



Richtige Entsorgung bei Haussanierungen

Bei der Sanierungs-/Renovierungsarbeiten fallen Abfälle an. Wir geben Ihnen einen Überblick, welche Abfälle anfallen können.

Schon bei kleinen Um- und Ausbauprojekten oder Modernisierungen im Haus bleiben alte Keramikfliesen, Kunststoffe, Holz, Wandplatten aus Styropor, lackierte Fenster und Türen, Betonteile, Mauerwerk und vieles mehr zurück. Wohin damit?

Das Recyceln auf Baustellen verläuft im Prinzip nicht anders als im Privathaushalt. Auch hier gilt es den Müll zunächst so gut es geht voneinander zu trennen, um ihn danach getrennt zu entsorgen bzw. zu recyceln.

Bei einer Hausrenovierung müssen Sie Abfälle streng nach Material trennen und umweltgerecht entsorgen. Bei größeren Mengen lohnt es sich gewerbliche Containerdienste zu beauftragen. Kleinere Mengen können bei unseren regionalen Altstoffsammel-/Wertstoffzentren (ASZ/WSZ) entsorgen werden.

Hier die unterschiedlichen Abfallkategorien - mit den entsprechenden Entsorgungsmöglichkeiten:

Diese Abfallarten fallen meist schon vor der Hausanierung/-renovierung an:



Sperrmüll: Sofas, Matratzen, Teppiche, PVC-Böden etc. Nicht selten muss bevor überhaupt saniert werden kann, erst mal entrümpelt werden. Sperrmüll ist nicht

gefährlicher Abfall aus privaten Haushalten, der nach dem Aussortieren aller Wertstoffe bzw. Problemstoffe übrigbleibt - und aufgrund seiner Größe nicht in die Restmülltonne passt.

Sperrmüll kann in unseren ASZ/WSZ kostenlos abgegeben werden.

Elektroaltgeräte: nicht mehr funktionsfähige Waschmaschinen, Geschirrspüler, Elektroherde, Kühlschränke etc. Auf keinen Fall dürfen Elektroaltgeräte mit dem Sperrmüll entsorgt werden. Diese enthalten wertvolle Rohstoffe, aber auch Schadstoffe, die fach- und umweltgerecht recycelt bzw. entsorgt werden müssen.

Diese können in unseren ASZ/WSZ kostenlos abgegeben werden.

Reiner Bauschutt:

Mineralische Materialien wie Ziegel, Beton, Fliesen, Keramik und Verputz.

Bauschutt fällt bei Sanierungen in den verschiedensten Formen und meist in großen Mengen an, deshalb lohnt es sich einen Bauschuttcontainer bei einem befugten Entsorger zu mieten. **In kleinen (haushaltsüblichen) Mengen kann reiner Bauschutt am WSZ kostenpflichtig entsorgt werden - 10l Bauschutt /€ 1,-**

Bitte KEINEN, auch nicht Kleinstmengen, Bauschutt in die Restmülltonne geben - da diese dann nicht entleert wird! Erst wenn jeglicher Bauschutt aus der Tonne entfernt wurde, wird die Tonne - bei der nächsten Abfuhr - wieder entleert!



Gipsabfälle:

Gipsplatten, Gipsputz, Gipsfaserplatten.

Gipsabfälle müssen getrennt vom Bauschutt gesammelt werden.

Gipsabfälle können, wie Bauschutt, in einem unserer WSZ abgegeben werden - 10l/€ 1,-. In größeren Mengen über einen befugten Entsorger kostenpflichtig entsorgt werden.

Diese kostenpflichtigen Abfälle können zu den Übernahmezeiten mit Personal abgegeben werden!



Altholz: Türen, Fenster-rahmen, Parkett-/Laminatböden und Deckenbalken. Es wird in 2 Kategorien gesammelt:

Recyclebares Altholz fällt bei einer Sanierung typischerweise in Form von altem Laminat/Parkett oder auch Türen oder Möbelstücken aus Holz an.

Behandeltes Holz (imprägniert oder mit anderen Holzschutzmitteln behandelt), zum Beispiel Außentüren und -fenster, muss aber thermisch verwertet werden.



ung von Abfällen /Hausrenovierungen!

**n oft große Mengen verschiedenster Abfälle an.
nen – und wie Sie diese am besten und einfachsten entsorgen.**

Altholz kann bei unseren ASZ/WSZ in die dementsprechenden Container eingebracht werden – Altholz Recycling oder Altholz Verbrennung.

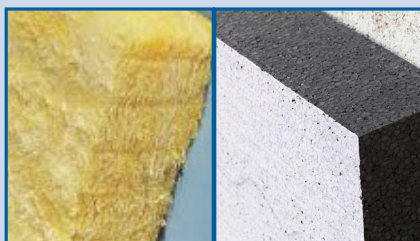


Altmetalle: Stahl-, Aluminium- oder Bleiabfälle. Treppengeländer, Dachrinnen, Türbeschläge etc. bestehen meistens zu großem Teil

aus Stahl. Aluminium findet man hauptsächlich in Trockenbauwänden. Alte Rohre und Leitungen, sowie Sanitäranlagen sind meistens aus Blei oder Messing gefertigt.

Metalle jeglicher Art können am ASZ/WSZ in dem Container für Alteisen entsorgt werden.

Eine besondere Aufmerksamkeit bedarf es bei den gefährlichen Abfälle – auch als Problemstoffe bezeichnet. Diese enthalten gefährliche Inhaltsstoffe, die nicht nur für die Umwelt schädlich sind sondern auch eine Gefahr für die Gesundheit von Mensch und Tier und deren Lebensraum darstellen:



Dämmmaterialien, Asbesthaltiger Abfall: Styrodur/XPS, künstliche Mineralfaser/KMF (Glaswolle, Steinwolle), Asbestzement (Eternit).

Da eine Sanierung oftmals das Ziel hat, die Energieeffizienz des Gebäudes zu erhöhen, wird in den meisten Fällen die veraltete Dämmung gegen eine neue ersetzt. Besonders in Altbauten ist Asbest noch häufig zu finden, da damals die Gesundheitsrisiken, die von Asbest ausgehen, noch wenig oder gar nicht bekannt waren.

Bis in die 1990er Jahre wurde Asbest in Dachplatten verarbeitet oder als Dämmmaterial genutzt, aber auch in vielen anderen Produkten ist es zu finden.

Sie sollten auf jeden Fall eine Schutzmaske und/oder einen Schutzanzug mit Handschuhen tragen, da sich bei der Bearbeitung lungenschädliche Partikel lösen können!

Asbestzement (oft als Eternit bezeichnet) ist ein harter Verbundwerkstoff aus Zement und Asbestfasern, der bis in die 1990er Jahre vor allem für Dächer, Fassaden und Rohre verwendet wurde.



Im intakten Zustand ist er fest gebunden und gilt als ungefährlich. Werden die Platten jedoch gebrochen oder bearbeitet, können feine, krebserregende Fasern freigesetzt werden.

XPS- und KMF-Säcke sind bei ihrem Gemeindeamt erhältlich und kosten € 20,-/Stück. Diese können dann in jedem unserer WSZ abgegeben werden.

Asbestzement/Eternit darf nur in Kleinmengen (2-3 Platten) am WSZ abgegeben werden.

Generell gilt:

Sie sind sich nicht sicher, wie der Abfallstoff richtig entsorgt wird?

Kontaktieren Sie unsere Abfallberaterin Marie Pauer unter 02742/711 17-DW 11 oder fragen Sie unsere WSZ-Mitarbeiter vor Ort – zu den Übernahmezeiten mit Personal:

WSZ Traisental

Industriezone Bürgerfeld 17, 3150 Wilhelmsburg
DI und FR 13 bis 19 Uhr

WSZ Fladnitztal

Schmidtenbergstraße 32, 3123 Obritzberg-Rust
MO 7 bis 13 Uhr und MI 13 bis 19 Uhr

WSZ Große Tulln

Seefeldstraße 4, 3040 Neulengbach
DI 7 bis 13 Uhr und DO 13 bis 19 Uhr

WSZ Pielachtal Nord

Wertstoffstraße 1, 3388 Markersdorf-Haindorf
MO 13 bis 19 Uhr und DO 7 bis 13 Uhr

Es ist Grillzeit ...

aber – bitte abfallarm & richtige Abfallentsorgung!



© iStock - z13000

Sommerzeit ist Grillzeit – ob im Garten, im Park oder am Balkon: Jeder Hobbygrillmeister holt freudig den Griller raus.

Gerne lädt man Verwandte, Freunde, Nachbarn zu einer Grillparty ein.

Nach dem Grillvergnügen heißt es aber dann – Abfälle einsammeln und richtig entsorgen!

Besser – schon beim Einkauf darauf achten, wie man Abfall vermeiden kann!

Vor dem Grillen – bewusst einkaufen:

Es lässt sich schon vor dem Grillfest einiges an Müll vermeiden:

☒ Mehrweg statt Einweg:

Getränke in Mehrweg-/Pfandflaschen kaufen
Wiederverwendbares Geschirr und Besteck schonen Ressourcen und sind stabiler.

☒ Regional und verpackungsfrei einkaufen: Fleischereien und Wochenmärkte bieten oft die Möglichkeit, mitgebrachte Behälter zu verwenden bzw. sind die Lebensmittel nicht noch zusätzlich verpackt.

Regionaler Einkauf bedeutet meist kürzere Transportwege – und spart somit schädliche Treibhausgase ein.

☒ Keine Alufolie: Verzichten Sie auf Aluschalen und Alufolie. Nutzen Sie stattdessen langlebiges Grillzubehör wie eine gusseiserne Grillplatte oder Edelstahl-Grillkörbe.

Tipp: Grillanzünder leicht selbst gemacht



Was brauchen wir:

Eierkarton, Sägespäne/
Holzwolle und Wachs(-reste)

So wird's gemacht:

Die Mulden des Eierkartons mit Sägespäne/Holzwolle befüllen.

Danach das Wachs (entweder Wachsreste in einem Topf schmelzen oder gleich von der Kerze tropfen lassen) in die Mulden geben, so dass diese gefüllt sind.
Etwa eine Stunde das Wachs fest werden lassen – fertig!
Bei Bedarf ein Stück abreißen.

Nach dem Grillen – richtige Abfallentsorgung:

☒ Leere Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech und Verbundmaterialien kommen in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Beim Grillen sind das z.B. Styroporschalen, leere Ketchupflaschen/Senftuben, Konservendosen.

☒ Alufolie, z.B. für Folienkartoffeln, oder Alu-Grillschalen für Fleisch oder Gemüse, ist keine Verpackung und gehört deshalb nicht in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack, sondern in den Restmüll.

☒ Glasflaschen ohne Pfand, zum Beispiel für Wein oder Sekt, oder Glasverpackungen, z.B. für Gurkerl, Pfefferoni etc., werden nach Farben sortiert und in den passenden Altglas-Containern entsorgt.



© AGR

Beim Recycling von Altglas ist es außerdem wichtig, Deckel, Verschlüsse und andere Fremdstoffe zu entfernen, um Probleme durch Einschlüsse zu vermeiden!

☒ Holzkohle und Asche: Lassen Sie Grillasche vollständig abkühlen – 48 Stunden! – und entsorgen Sie diese (in Zeitungspapier gewickelt). Holzkohlenasche kann problemlos über den Biomüll entsorgt werden.

☒ Verpackungen oder Faltschachteln aus Karton oder Papier kommen ins Altpapier, das gilt auch für Papiersackerl, etwa von der Bäckerei.

☒ Gebrauchte Papierservietten und Küchentücher gehören dagegen in den Restmüll, genauso wie Pappteller und Tischtücher aus Papier, sie sind oft mit Kunststoff beschichtet bzw. stärker verschmutzt.

Auch Einwegbesteck oder -geschirr aus Holz, Bambus oder Palmblättern müssen in den Restmüll.

Nach dem Grillen – was tun mit den Resten:

☒ Mariniertes Grillfleisch kann tiefgekühlt und vor der nächsten Grillfeier im Kühlschrank wieder aufgetaut werden.

☒ Bereits gegrilltes Fleisch in kleine Stücke geschnitten und geröstet – mit Fladenbrot und Salat ergibt leckere Döner.

☒ Blieben vom Grillabend Brot bzw. Brötchen übrig, können daraus Croûtons für einen Salat gemacht werden. In kleine Würfel geschnitten und in Butter knusprig gebraten, werden sie über den Salat gestreut.

☒ Gemüsereste von der Zubereitung (Zwiebelschalen, Salatabfälle etc.) sowie abgeknabberte Maiskolben gehören in die Biotonne bzw. auf den Kompost.

Sommerzeit = Wander-/Ausflugszeit

Bitte – immer umweltbewusst unterwegs!

Aktivitäten in der freien Natur, vor allem das Wandern, erfreuen sich schon seit Jahren zunehmender Beliebtheit.

Unsere Wälder und natürlichen Lebensräume, in denen wir so gern Wandern, sind darauf angewiesen, dass wir sie schützen und bewahren. Bei jedem Aufenthalt in der Natur ist es daher wichtig, so wenig Spuren wie möglich zu hinterlassen.

Die Müllvermeidung in den Bergen bzw. in unseren natürlichen Lebensräumen sollte uns allen ein großes Anliegen sein. Denn egal, ob ästhetisches oder ökologisches Problem: Abfall hat in freier Natur nichts verloren und sollte dort entsorgt werden, wo er herkommt.

Leider ein nicht zu seltener Anblick: Taschentuch-Nester neben dem Weg, Flaschen und Dosen im Gebüsch oder Zigarettenfilter als Rastplatz-Teppich.

Bei kurzen Wanderungen über einige Stunden lässt sich der Müll problemlos im Rucksack sammeln und am Ende der Tour in einem öffentlichen Abfalleimer entsorgen.

Bei mehrtägigen Touren ist die Müllentsorgung etwas anspruchsvoller, aber sicher nicht unmöglich.

Bis Abfall restlos verrottet ist, können mehrere hundert Jahre vergehen. Besonders im Gebirge auf kahlen Böden mit wenig Pflanzenwuchs dauert es noch länger, da Mikroorganismen fehlen, die für den Abbau nötig sind.

Verpackungs- und Restmüll, der nicht biologisch abbaubar ist – dazu zählen, Glas- und Plastikflaschen oder Konservendosen – darf auf keinen Fall in der Natur zurückgelassen werden. Dieser Müll ist für Tiere gefährlich, da sie sich daran verletzen, verschlucken oder darin verfangen können.



Scheinbar klein und harmlos – Zigarettenstummel sind ein Beispiel wie viel Gefahr von herumliegendem Müll ausgeht. Zigarettenfilter zersetzen sich erst nach wenigen Jahren. Das große Problem sind hier die giftigen Inhaltsstoffe, die nach dem Rauchen zurückbleiben. Teer, hochgiftiges Nikotin und Schwelrückstände verunreinigen Böden und Grundwasser. Schon eine einzige Kippe kann 40 bis 60 Liter sauberes Wasser verunreinigen! Sie stellen auch eine sehr große Gefahr für Wildtiere, Vögel und Fische dar, da diese die Stummel fressen – und daran verenden!

Am besten ist es, schon bei der Planung zu Hause auf Müllvermeidung zu achten – hier sind Tipps für ein umweltfreundliches, abfallarmes Naturerlebnis:

Vor der Wanderung:

Den Proviant möglichst unverpackt bzw. in wiederverwendbaren Behältern einpacken. Auch leicht zusammenfaltbare Verpackungen reduzieren das Gewicht im Rucksack und erleichtern die spätere Entsorgung.

Nutzen Sie eine stabile Trinkflasche aus Edelstahl oder Aluminium. Bei guter Wasserqualität können Sie diese an Quellen unterwegs auffüllen. Nehmen Sie einen kleinen Beutel mit, um den anfallenden Abfall einzusammeln. Dazu gehören Lebensmittelreste, Verpackungen und andere nicht biologisch abbaubare Gegenstände.

Bei der Wanderung: Einzige Regel: Was in die Natur mitgenommen wird, muss auch wieder mit nach Hause genommen werden!

Nach der Wanderung: Sortieren Sie den gesammelten Müll zuhause und entsorgen Sie diesen in den jeweiligen Abfallbehältern.

Wer diese einfachen Tipps beachtet, kann umweltschonend und naturbewusst wandern, sich an der reinen Natur erfreuen und gleichzeitig dafür sorgen, dass Tiere und Landschaft geschützt bleiben.

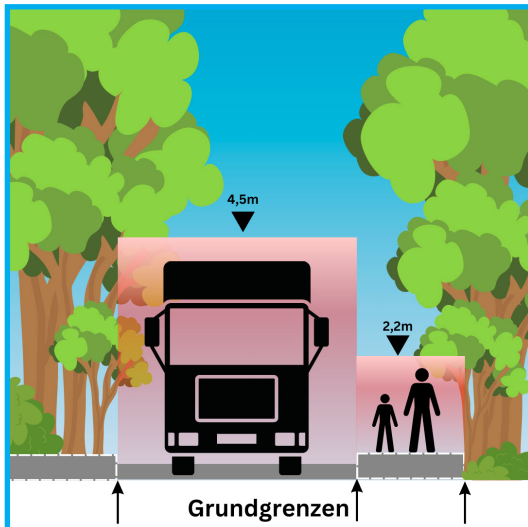
Um die Wichtigkeit nochmals zu verdeutlichen:

ABBAUZEITEN VON MÜLL IN DER NATUR

- ! **Kaugummi: 5 Jahre**
- ! **Zigarettenstummel: 2-7 Jahre**
- ! **Taschentuch: 1-5 Jahre**
- ! **Bananenschale: 1-3 Jahre**
- ! **Plastiksack: 120 Jahre**
- ! **Aludose: 400-600 Jahre**
- ! **Babywindel: 500-800 Jahre**
- ! **Plastikflasche: 500-1000 Jahre**
- ! **Glasflasche (ganz): 4.000- 50.000 Jahre**



Lichtraumprofil laut STVO

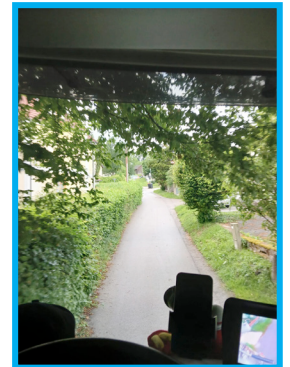


Laut der Bestimmung des § 91 StVO 1990 ist der Grundeigentümer verpflichtet, die Entfernung bzw. Ausäutung von Bäumen und Sträuchern vorzunehmen, damit diese nicht auf Gehsteigen, Straßen und Wege einhängen.

Oft werden Zufahrten von Bäumen und Sträuchern, die vom Privatgrund auf die Fahrbahn ragen, versperrt. Dies betrifft nicht nur den normalen Verkehr, sondern vor allem Müll- und Einsatzfahrzeuge, die aufgrund ihrer Fahrzeughöhe Probleme mit überragenden Ästen haben. Davon sind auch Gehsteige betroffen, auf denen Äste überhängen.

Das Luftraumprofil beinhaltet folgende Maße:

- ✓ Oberhalb der Fahrbahn mit mindestens 4,50 m
- ✓ Über dem Gehsteig mit mindestens 2,20 m



Wir bitten Sie daher Straßen und (Geh-)Wege von überhängenden Bäumen und Sträuchern frei zu halten, um auch eine reibungslose Abfuhr ihres Mülls zu garantieren! Danke!



Batterien und Akkus dürfen keinesfalls im (Rest-)Müll entsorgt werden, da sie eine erhebliche Brandgefahr darstellen.

Die ordnungsgemäße Entsorgung trägt nicht nur zum Schutz der Umwelt und menschlichen Gesundheit bei, sondern ermöglicht auch das Recycling und die erneute Verwendung der wertvollen Rohstoffe.

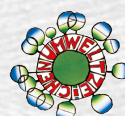
Um einen verantwortungsvollen Umgang mit Batterien sicherzustellen, ist es entscheidend, diese korrekt zu entsorgen.

Batterien und Akkus können bei den Altstoffsammel-/Wertstoffzentren (ASZ/WSZ) kostenlos abgegeben werden.

Wichtig ist es dabei die Pole abzukleben, um einen gefährlichen Kurzschluss zu vermeiden.

Darüber hinaus bieten gekennzeichnete Sammelboxen im Einzelhandel eine weitere Möglichkeit, Batterien abzugeben.

IMPRESSUM: Herausgeber: Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk St. Pölten, Hötendorfstraße 13, 3100 St. Pölten, Kontakt: Tel.: 02742/71117 DW-14, Homepage: stpoeltenland.umweltverbaende.at, e-mail: gemeindeverband@gvu-stpoelten.at; Mitarbeiter dieser Ausgabe: AL Johann Freiler, MA MMSc (Text), Tanja Lobinger (Text, Layout); Herstellung: Druckerei Janetschek, Brunfeldstraße 2, 3860 Heidenreichstein, Verlagspostamt: 3860 Heidenreichstein; Fotonachweis: NÖ Umweltverbände, GvU, pov.at, EAK
Alle Bezeichnungen in der Umwelt Info, die wegen der besseren Lesbarkeit ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.



produziert gemäß Richtlinie Uz24 des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Janetschek GmbH, UW-Nr. 637



CO₂-kompensiert
DURCH HUMUSAUFBAU
Geprüft vom Verband Druck Medien